
Kreis Böblingen

Artikel aus der
Stuttgarter Zeitung
vom 04.11.2002

Ein Gulden für das große Geläut

Glockengießen zum Jubiläum

HERRENBERG. Eigentlich ist die Heilbronner Firma Bachert zurzeit damit beschäftigt, die neuen Glocken für die Dresdener Frauenkirche zu gießen. Doch lukrativer Auftrag hin oder her: Zum Herrenberger Glockenjubiläum präsentierte sich das Unternehmen mit einem Schaugießen.

[«« zurück]

Von Ludwig Laibacher

Natürlich ließen sich die Gäste am Samstagnachmittag auch von dem beeindruckenden, was in einer provisorischen Hütte an der Herrenberger Kirche passierte. Zum Beispiel, wie aus glutheißen Metall die Rohformen für kleine Handglocken gegossen wurden. Doch die meisten Fragen drehten sich um die Glocken der Dresdener Frauenkirche. Seit bekannt ist, dass die Firma aus Heilbronn das neue Geläut fertigen darf, ist das Interesse groß. Auf einer eigens eingerichteten Internetseite (<http://www.bachert-glocken.de>) informiert Bachert über den Fortgang der Produktion oder bietet Schaulustigen geeignete Termine für einen Besuch im Unternehmen an - für zehn Euro Eintritt. Mit dem Erlös sollen vom Hochwasser zerstörte kirchliche Einrichtungen in Bad Schandau renoviert werden.

Einstweilen aber war am Wochenende auch der Andrang für die in die Jahre gekommenen Glocken im Herrenberger Glockenmuseum recht groß. Im Halbstundentakt zogen geführte Gruppen durch den Vorraum der Kirche hinauf zum Gestühl. Denn der Anlass für die Jubiläumswoche, die am Samstag zu Ende ging, ist das fast biblische Alter etwa der Guldenglocke, die vor 400 Jahren gegossen wurde. Oder der 250 Jahre alten Predigt-, der 125 Jahre alten Prim- sowie der 40 Jahre alten Angelusglocke. Wie die 1602 in Esslingen gefertigte Guldenglocke zu ihrem Namen kam? Sollte auch sie bei Hochzeiten oder Beerdigungen erklingen, mussten die Gläubigen dafür eine Gebühr von einem Gulden entrichten. Aufschlussreich auch, wie dieses bronzene Ungetüm den Weltkrieg überdauert hat: Von Bomben verschont geblieben war die Glocke bereits 1942 zum so genannten Glockenfriedhof nach Lüdenscheid gebracht worden - um in eine Kriegswaffe verwandelt zu werden. Da ihr dieses Schicksal erspart blieb, konnte sie 1948 wieder nach Herrenberg geholt werden. Im Rahmen der Jubiläumswoche wurde auch eine neue Domenica-Glocke erstmals in Betrieb genommen. Doch damit sich die Gäste nicht nur mit dem Betrachten von Glocken bescheiden mussten, begleitete der Herrenberger Posaunenchor zum Festabschluss ein Glockenkonzert. Aufgeführt wurden Kompositionen "für Glocken und Posaunen" von Andreas Benz.

04.11.2002 - aktualisiert: 05.11.2002, 06:03 Uhr

 nach oben

© 2002 Stuttgarter Zeitung online, Stuttgart Internet Regional GmbH

URL dieser Druckversion:

http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/305968/artikel_bildlinks_stz_druck

Original-Artikel:

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/305968>